

Landeshauptstadt Dresden
GB Finanzen und Liegenschaften

GZ: OB (GB 2)

Datum: 12. FEB. 2014

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Beschlusskontrolle zu A0735/13 (Sitzungsnummer: FL/085/2013)

Kommunale Liegenschaften für den Wohnungsbau mobilisieren - Baulandentwicklungskonzept erarbeiten - Wohnbaupotenziale am Olga-Körner-Heim nutzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt:

1. den Liegenschafts- und Hochbaubericht 2009 fortzuschreiben und 2014 vorzulegen. Dabei soll ein besonderer Fokus auf die Verfügbarkeit und Vermarktung bislang nicht oder untergenutzter Flächen für den Wohnungsbau gelegt werden.
2. die Entwicklung des städtischen Baufeldes in Nachbarschaft zum „Olga-Körner-Heim“ voranzutreiben. Dabei ist die Projektidee der Cultus gGmbH zum barrierefreien Mehrgenerationenwohnen zu berücksichtigen.
3. die Transparenz und Vermarktung der verfügbaren Flächenpotenziale in städtischer Hand weiter auszubauen. Ein Ziel sollte dabei sein, dass nicht nur die aktuell ausgeschriebenen, sondern alle prinzipiell zum Verkauf stehenden Flächen im Internet abrufbar sind (z. B. im Themenstadtplan). Zu prüfen ist auch, ob aktuelle und geplante kommunale Immobilien-Vergaben im Rahmen der jährlich stattfindenden Vergabekonferenz präsentiert werden können.
4. die Ergebnisse der Prüfungen mit relevanten Akteuren des regionalen Wohnungsmarktes zu erörtern und in einem (Zwischen-)Bericht dem Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau bis November 2013 vorzulegen.

Zu 1.

Ein entsprechender Liegenschaftsbericht ist im Liegenschaftsamt in Bearbeitung und wird 2014 vorgelegt.

Zu 2.

Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt wird die Gebietsentwicklung zum städtischen Baufeld am Olga-Körner-Heim geprüft. In diesem Rahmen erfolgt auch die Prüfung, ob ein barrierefreies Mehrgenerationenwohnen mit der bereits erfolgten Fördermittelinanspruchnahme verträglich ist und sich die Projektidee zur Entwicklung derartiger Wohnbaupotenziale an diesem Standort integrieren lässt.

Zu 3.

Bei Wohnbaustandorten muss vor dem Hintergrund des zu erarbeitenden B-Planes eine Entscheidung zur jeweiligen Gebietsentwicklung getroffen werden.

Hierzu wurde und wird auf Seiten des Liegenschaftsamtes und auch des Stadtplanungsamtes in Anbetracht des derzeitigen Bedarfs an Wohnraum aufgrund der wachsenden Bevölkerungsprognosen besondere Gewichtung gelegt.

Jedoch sind die Einflussmöglichkeiten der Kommunen in Art und Umfang des Wohnungsbaus begrenzt, da die größten Steuerungsmöglichkeiten bei den wenigen stadteigenen Entwicklungsflächen liegen. Es gibt jedoch ausreichend Potenziale in Form von Baulücken und Entwicklungsflächen, die zum großen Teil in privater Hand sind und auf die durch kommunale Planungsprozesse Einfluss genommen werden kann.

In diesem Rahmen wurden bereits durch den Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau im Rahmen des Themenstadtplanes die verfügbaren Flächenpotenziale in Dresden ausgebaut. Hier können in Übersichtskarten und Standortpässen die einzelnen Standortinformationen mit beigefügten Kontakten eingesehen werden. Gleichzeitig wird die Transparenz zu Wohnungsbaupotenzialen für die verschiedenen Interessenten bereits im Internetauftritt der Landeshauptstadt Dresden gesichert, so dass es für eine besondere Hervorhebung der Flächenpotenziale in städtischer Hand es daher im Ergebnis kein Erfordernis gibt.

In der Vergabekonferenz sind nur Ausschreibungen zu beurteilen, die nach VOB oder VOL vergeben werden.

Die kommunalen Ausschreibungen richten sich in der Regel nach haushalterischen Maßgaben und Vorschriften, so dass diesbezüglich für eine Einbeziehung der kommunalen Ausschreibungen in die Vergabekonferenz kein Raum besteht.

Zu 4.

Seit dem Jahr 2011 findet im Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau der „Runde Tisch Wohnen“ mit regionalen Immobilienakteuren statt.

Das dort anwesende Gremium verschiedenster Akteure aus Bauträgern, Maklern, Architekten, Finanziers und Wohnungseigentümern wird genutzt, um über neueste Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich Wohnen zu informieren und aktuelle Fragestellungen wie barrierefreies Bauen und Neubauaktivierung zu diskutieren. Dieser Kreis kann nach Angaben der Stadtplanung auch für die Fragen der Flächenmobilisierung genutzt werden.

nächste Beschlusskontrolle: ca. 30.06.2014

Mit freundlichen Grüßen


Vorjohann
Beigeordneter

Kenntnisnahme:

 Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister
Helma Orosz
Oberbürgermeisterin